Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 253 (1974)

Artikel: Appezeller Hämetli
Autor: Ammann, Julius
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-376096

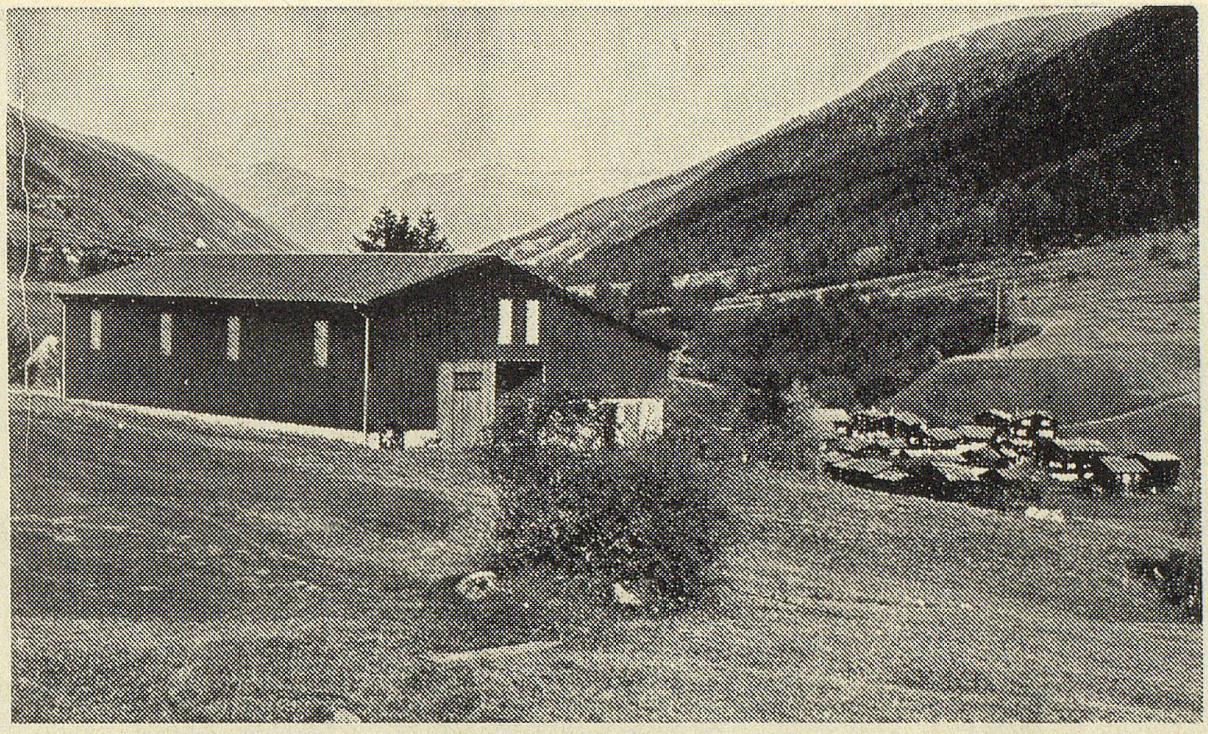
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Gemeinschaftsstall in Blitzingen VS
Für die Bedachung wählte man Schiefer «Eternit», für die Fassadenverkleidung Wellplatten

bringen: Ermittlung der Bedürfnisse, Rationalisierung der Hüterarbeit, Definition der Rechte und Pflichten der Genossenschafter, individuelle Verteilung der Resultate. Alle diese Elemente haben schließlich ihre konkrete Realisierung in den von den Genossenschaften angenommenen Statuten gefunden.

Wie konnte sich so etwas im Wallis entwickeln, in einer Region, die für die Individualität des Charakters ihrer Bewohner bekannt ist? Man bezeichnet dieses Volk als eigensinnig. Aber dazu muß man verstehen: lange vor anderen Bergbewohnern mußten die Walliser unter sich Bräuche festlegen, wenn sie auf ihren Gebieten überleben wollten. Außerhalb der Gegenden materiellen Überflusses lebend, mußten sie Wege, Irrigationskanäle instand halten, entsteinen, Wälder ausbeuten, Marktprodukte erzeugen. Jedes Problem verlangte gemeinsames Anpacken, einen Zusammenschluß gewisser Besitztümer und vor allem der menschlichen Kräfte: jedenfalls eine den individuellen Interessen überlegene Solidarität.

Die Schaffung von Gemeinschaftsställen ist somit eigentlich eine Fortsetzung alter Traditionen, welche die aus der gegenwärtigen Entwicklung entstehenden Gleichgewichtsstörungen korrigieren sollen. Dank der Überlieferung ist die Zukunft gesichert. Sie bringt nun genossenschaftliche Verbände, deren flexible, den lokalen Verhältnissen angepaßte Statuten auf ausgezeichnete Weise die Familieninteressen der einzelnen Besitzer und das allgemeine Interesse für die Belebung der Bergwirtschaft zu vereinigen wissen.

Appezeller Hämetli

Von Jul. Ammann

Wie höbsch sönd doch die Hämetli
of dene Böggel obe!
Sie juchzid fascht im Sonneschii
wie Meetle, darsch es globe,
ond rüefid: «Chomm, wenn d'näbes bischt!»
ond güxlid os em Grüene.
Jedweders hed sin äägne Hag,
ond lueged guet zon Chüehne.

Ho-hohoho! ond zäzäzä!
Chönd wädli, wädli, wädli!
So monter lauft de Leptig do,
frisch wie am Wasserrädli!
Sends au am Loft ond guet am Rää:
do cham-me glich verwarme.
Gsiesch-dei de Himmel hell ond blau
tued Berg ond Wald omarme!